

Urlaub mit Unfällen

Von Waliro

Kapitel 2: Frust²

Kapitel 2: Frust²

Da waren sie wieder, selbe Situation, nur umgedreht: Izaya hatte es ganz schön erwischt. Shizuo hatte sogar vorsorglich den örtlichen Arzt angerufen, der sich um die Wunden von dem Floh kümmern musste.

Nun saß Shizuo auf dem Sofa und blickte auf Izaya hinab. Genau wie er selber lag dieser auf dem Ersatzfuton auf dem Boden im Wohnzimmer. Wer weiß was passieren könnte und das teure Designerbett wollte er nicht verschmutzen. Blutflecken bekam man nur schwer wieder raus.

Izaya war nichts Drastisches passiert: keine Brüche, vermutlich auch keine Gehirnerschütterung oder ähnliches. Einfach nur Prellungen, tiefe Schnittwunden und Schürfungen am halben Körper. Und eine kleine Platzwunde am Kopf. Mehr nicht.

Doch es reichte völlig aus, dass Izaya vorerst nicht mehr laufen konnte, da die herabfallenden Steine besonders seine Beine erwischt hatten. Das sie überhaupt noch funktionierten war eigentlich ein Wunder. Genauso Shizuos Gelegenheit, sich für die Pflege zu revanchieren.

„Ich glaube es nicht, jetzt muss ich hier unten liegen und mich von dir umsorgen lassen! Das ist doch ein Witz.“ Leider hatte Izayas lautes und nerviges Mundwerk nicht gelitten und so zeterte er schon eine halbe Stunde vor sich her, wie bescheiden seine Situation doch war.

„Reg dich ab. Ich werde dir schon nichts antun, wäre ja zu schade um mein „Spielzeug“.“ Zugegeben, diese Machtposition hatte schon seinen Reiz, aber trotzdem mochte er so etwas überhaupt nicht. Doch ausnahmsweise würde er die Fassade für diesen Tag aufrechterhalten. Wäre ja auch zu Schade sich diese Chance entgehen zu lassen und nicht den Meister der Spiele einmal mit seinen eigenen Mitteln zu schlagen.

„Hahaha, sehr witzig. Du bist ein Monster, kein Mensch. Wenn hier jemand ein Spielzeug ist, dann du meines. Das Spielzeug eines Gottes. Das solltest du wissen, Shizu-Chan.“

„Und du solltest wissen, dass du in einer sehr ungünstigen Situation bist und dir lieber jedes Wort dreimal zu überlegen hast.“ Die kleine böse Wutader an seiner Schläfe pochte schon wieder freudig auf bei solchen Sätzen und leider musste die gerade angefangene Zigarette in seiner Hand darunter leiden. Aber er behielt die Kontrolle. Noch. Doch wenn dieser Floh nicht bald Ruhe gab, dann...

Apropos Ruhe. Es war tatsächlich Ruhe. Scheinbar hatte die Drohung gewirkt, denn Izaya hatte den Kopf zur Seite gedreht und schien zu versuchen, etwas erholsamen Schlaf zu bekommen. Es war ohnehin schon recht spät und es war besser als alles

andere.

Der nächsten zwei Tage entpuppten sich als erstaunlich schön. In einer merkwürdigen Weise.

Shizuo kochte für sie beide. Erstaunlicherweise war es sogar essbar und gar nicht mal so schlecht, auch wenn es nur sehr einfache Gerichte waren.

Sie redeten nur das nötigste: Izaya vermied es lieber etwas zu sagen, um Shizuo nicht zu reizen. Und der Blonde selber war meist ohnehin nicht sehr gesprächig. Aber man merkte, dass beide die Ruhe und den Frieden genossen, die zwischen ihnen herrschte. Sehr angenehm war auch die gute Stunde, die er ganz allein für sich im Haus hatte, während Shizuo im benachbarten Dorf einkaufen gegangen war.

Und auch der Pflegedienst, den Shizuo ihm darbot, war...etwas, was er sich niemals hätte träumen lassen, dass er so etwas genießen könnte. Nett, freundlich, hilfsbereit. Izaya musste nicht gefüttert werden, zu Shizuos Glück, dafür durfte er den Informanten aber durch das Haus tragen, damit er jedenfalls teilweise am Tag draußen auf der Veranda sitzen konnte. Dadurch hatte es doch etwas von Urlaub. Das Meer genießen, alle gewünschten Getränke geliefert bekommen, das Essen wurde extra für ihn gekocht. War doch wirklich schön. Was konnte man sich mehr erhoffen? Dass das Monster zu so etwas in der Lage war. Sehr praktisch. Das musste sich Izaya dringend merken.

Doch am nächsten Tag sollte seine ganz persönliche Hölle ausbrechen.

Denn der erste Verbandswechsel entpuppte sich als eine unerwartete Problematik. Auf dem linken Oberschenkel hatte Izaya eine ziemlich unschöne Wunde davongetragen; sehr nah an der Tabuzone. Dass es nicht sein bestes Stück erwischt hatte, war vermutlich reiner Zufall. Doch Shizuo dort unten rumwerkeln zu haben, sorgte bei dem Informanten für reges Unbehagen.

Der Blonde gab sich alle Mühe der Professionalität und störte sich zumindest äußerlich nicht einmal ansatzweise an der Stelle, um die er routiniert eine Lage Bandage nach der anderem rumwickelte. Die zahlreichen Krankenhausbesuche in seiner Kindheit mussten ihm einiges an Erfahrung diesbezüglich eingeflößt haben.

Nichtsdestotrotz berührte seine Hand dabei immer wieder gelegentlich das gute Stück, was Izaya die Schamesröte auf die Wangen trieb. Dort von einem Mann angefasst zu werden, in welcher Form auch immer, war bestimmt nicht das was er sich wünschte. Trotz allem ertrug Izaya alles. Zum seinem Glück schmerzte die Wunde ziemlich wodurch er sich keine Sorgen machte, dass ihm ein Missgeschick passieren könnte.

Und doch...Shizuo war erstaunlich sanft und vorsichtig unterwegs. Jede Bewegung war behutsam und genau abgewogen, als hätte er Angst noch mehr Schaden anzurichten. Was bei seinen Kräften vermutlich durchaus drin war. Aber seine Hände waren warm und erstaunlich geschickt bei seiner Tätigkeit. Und das war für Izaya sehr irritierend. Das sich sein Monster bemühte, menschlich zu sein und nicht die Kontrolle zu verlieren, war ihm schon immer bewusst gewesen. Bis jetzt hatte er es als lästige Schwäche von Shizuo abgestempelt.

Doch dass er tatsächlich sanft und fürsorglich sein konnte? Nein, Quatsch, er interpretierte da zu viel rein. Musste an dem Stein liegen, dem er die Platzwunde verdankte. Musste seinen Kopf wohl doch etwas stärker durchgeschüttelt haben.

Das redete sich Izaya auch ein, als sich Shizuo einer weiteren Wunde zuwandte: der Dunkelhaarige hatte neben ein paar Schrammen und blauen Flecken am Bauch noch eine lange tiefe Schnittwunde einmal quer über die rechte Brustseite. Neben der

Wunde am Bein die einzige andere ernsthaftere Verletzung.

Shizuo half Izaya hoch, um dass er besser die Wunde versorgen konnte. Sie war genäht worden und verlief genau einmal die Quere lang von der Seite direkt unter der Brustwarze entlang bis zum Brustbein. Wie auch immer das passiert war.

Der Blonde nahm stoisch seine Aufgabe in Angriff, den alten Verband zu lösen. Immer und immer wieder mit den Händen um seinen Oberkörper herum. Immer und immer wieder mit seinen Händen über die Brustwarzen. Super, na danke. Das konnte Izaya richtig gebrauchen. Besonders Weil die Wunde nicht so sehr schmerzte wie die am Bein. Musste das denn sein? Und sobald der alte Verband runter war, kam ja der neue drauf! Das würde er nie durchstehen, egal ob der Auslöser jetzt ein Mann oder eine Frau war. Das war doch nicht möglich! Gut, die Decke lag über seinem Schoß, Shizuo würde nichts sehen, aber helfen konnte er sich auch nicht solange der Blonde in der Nähe war. Mal abgesehen dass er die steifen Nippel irgendwann mal bemerken müsste.

Zähne zusammenbeißen und hoffen, dass das Ganze nicht in die Hose ging. Wortwörtlich. Izaya saß ja schon nur in Short hier logischerweise. Was schon unangenehm genug war, sich vor dem Monster so zu entblößen. Doch das? Er wollte verdammt noch mal keine Erektion durch diesen Idioten bekommen! Warum konnte er seinen Körper nicht mit seinem Willen bis ins letzte Detail kontrollieren? So ein Mist auch.

„Alles in Ordnung bei dir?“ Shizuo hatte mitten in seiner Tätigkeit innergehalten und blickte ihn irritiert an.

„Was? Nein! Eh, ich meine ja. Natürlich ist alles okay.“ zischte Izaya noch mehr frustriert und beschämt zugleich und ballte die Hände.

Kurz herrschte Stille und ein stummer Blickwechsel zwischen ihnen.

„Brauchst du Hilfe?“ Die Frage verwirrte Izaya.

„Was?“

„Ob ich dir damit helfen soll.“ Dabei fuhr der Blonde mit der Hand unter die Decke in Izayas Schoß und ließ seine Finger einmal über die Erektion des Dunkelhaarigen gleiten.

Verdammt noch mal, wann hatte er die eigentlich bekommen? Und wie um Himmels Willen wusste der Idiot davon?

„Izaya, ich bin kein Genie wie du, aber ich bin auch nicht komplett dumm. Mir ist nicht entgangen, dass du die ganze Zeit über unter meinen Händen zuckst oder dass du ein knallrotes Gesicht hast oder das du dir auf der Lippe rumbeißt.“ Erneut ein Blickaustausch. Wie hatte Izaya es geschafft, das alles nicht mitzubekommen? War er in seine frustrierten Gedanken so vertieft gewesen, dass er seinen eigenen Körper nicht mehr gespürt hatte?

Shizuo nickte nur kurz, wie um ihm zuzustimmen, tätigte dann noch zwei Handgriffe und befestigte damit den frischen Verband. Dann rückte er ein Stück hinter Izaya. Dieser konnte gar nicht so schnell reagieren, wie die Hand des Blondens in seinen Shorts waren und sich um sein Glied schlossen. Das ohnehin verblüffte Gesicht des Dunkelhaarigen verzog sich noch mehr und instinktiv ließ er sich nach hinten sinken. Genau gegen Shizuos breite Brust.

„Was zur Hölle! Lass da-a-“, weiter kam Izaya nicht, denn ein ersticktes Stöhnen suchte sich seinen Weg in die Freiheit.

Das war nicht das erste Mal in seinem Leben, dass er einen Handjob bekam. Mal ganz zu schweigen von anderen „Diensten“. Aber das hier war was ganz anderes. Das war der feste und geübte Griff eines Mannes. Es war Shizuo der das tat. Es fühlte sich so

gut an und gleichzeitig trieb es ihn in den Wahnsinn, dass er sich gerade von seinem Erzfeind einen runterholen ließ. Wie war das denn passiert? Wann hatten sie beschlossen, dass es keinen Sicherheitsabstand mehr gab? Und warum hatte Shizuo diesbezüglich eigentlich überhaupt keine Hemmungen?

„Hhng.“ Die Zähne zusammenbeißend hämmerte er seinen Kopf gegen Shizuos Brust, verzweifelt versuchend, das nahende Ende zu unterdrücken. Doch der Blonde schien andere Pläne zu haben: einer inneren Eingebung folgend ließ er seine Lippen auf den ihm entblößten Hals sinken. Sachte und langsam begann er an der dünnen hellen Haut zu lecken und zu saugen, was Schauer durch den Körper vor sich jagte. Als er dann auch noch mit der freien Hand sich an der gesunden Brustwarze zu schaffen machte, war die Sache verloren. Izaya drückte den Rücken durch und ergoss sich in Shizuos Hand.

Das war schnell. Das war gut. Und das war ENORM PEINLICH! Verzweifelt verbarg Izaya sein Gesicht in seinen Händen.

Shizuo stand wortlos auf und verschwand im Bad. Als er wiederkam, hielt er eine Packung Taschentücher in der Hand, die er neben Izaya ablegte, bevor er ihn für ein paar Stunden einfach alleine im Haus ließ. Was der Dunkelhaarige willkommen hieß. Somit hatte er etwas Zeit, seinen Kopf zu sortieren.

Okay, er hasste dieses Monster jetzt noch mehr als vorher. Wie konnte er nur? Und vor allem: warum hatte Izaya selber sich nicht gewehrt? Hatte er ihn so sehr unterschätzt? Wie sehr konnte er sich in einer Peron geirrt haben? Oder hat er es schon immer gewusst und es einfach ignoriert, um ihn zu dem Monster zu idealisieren, dass er in Shizuo sehen wollte all die Zeit.

Als Shizuo wieder zurück ins Haus kam, war es bereits Abend. Erneut kehrte Stille ein zwischen ihnen. Izaya ignorierte die Tatsache, dass in spätestens zwei Tagen wieder die Verbände gewechselt werden mussten. Wortlos aßen beide das einfache Mal, dass der Blonde wieder gekocht hatte.

„Warum?“ Izaya hielt die Stille nicht mehr aus. Und die Ungewissheit.

„Ich weiß es nicht. Mir war nur einfach danach.“ Unwissend zuckte Shizuo mit den Schultern. Er wusste es wirklich nicht. Er hatte einfach gehandelt, seiner Eingebung gefolgt.

Es irritierte ihn ja selber. Er hatte bis jetzt keinerlei sexuelle Erfahrungen, da Izaya immer dafür gesorgt hatte, dass jede auch nur ansatzweise Annäherung an ein weibliches Wesen zunichte gemacht wurde.

Aber jetzt. Diese Situation. Jede erträgliche oder gar angenehme Minute mit dem Floh sorgte dafür, dass er stetig Sympathie für ihn aufbaute. Obwohl sie nicht einmal groß miteinander redeten oder interagierten. Die bloße Tatsache, dass der Floh auch einmal normal sein konnte, reichte völlig aus.

Was wäre aus ihnen geworden, wenn Izaya einfach kein durchgedrehtes, Menschen manipulierendes, größtenwahnsinniges Genie gewesen ist, sondern ein ganz normaler Kerl, als sie sich damals in ihrer Schulzeit kennen gelernt hatten?

„Wie dir war einfach nur danach? Wie kann einem danach sein, einem anderen Kerl einen runter zu holen? Bist du schwul oder was?“ Okay, die letzte Frage war einfach so aus ihm rausgebrochen, aber angesichts dieser Aktion heute hatte es ihm einfach auf der Zunge gelegen.

Wieder zuckte der Blonde nur mit den Schultern.

„Woher soll ich das denn bitte wissen?“

„Ehm, keine Ahnung. Weil es hier um dich geht? Wie kann man nicht wissen, wie man

gepolt ist?“ Um Himmels Willen, das war zum Ausrasten mit diesem Idioten!
„Ich hab's noch nie versucht. Außerdem gibt es genug Leute, die irgendwann merken, dass sie doch anders ticken. Woher soll man das dann genau sagen?“ Shizuo hatte mit dem Thema kein Problem: sollte man doch daten, wen man wollte. Egal ob gleiches Geschlecht oder nicht. Man tat damit ja keinem anderen weh. Ist doch die eigene Angelegenheit. So lange man ihn nicht damit belästigte, war alles gut.
„Und dann musst du das ausgerechnet mit mir ausprobieren? Wir sind Erzfeinde! Schon vergessen?“
„Wenn du nicht gerade ständig versuchen würdest, mich umzubringen und Ikebukuro in den Untergang zu treiben, wäre das vielleicht ja nicht der Fall.“ Wow, so viel hatten sie noch nie ernsthaft miteinander geredet. Das war ungewohnt. Darauf musste er sich erst einmal eine Zigarette anzünden. Zur Beruhigung der Nerven. Erstaunlicherweise hatte er aber die ganzen Tage Ruhe vor seiner sonst so unkontrollierbaren Wut gehabt. Trotz direkter Anwesenheit von Izaya.
Er lehnte sich entspannt zurück und nahm einen tiefen Zug. Das könnte die nächsten Tage noch interessant werden.